

Sonntag, 15. April 2018

vom **LAUTERTAL**

zur >bunt Kuh<
und Mathildenruhe



Streckenwanderung: Lautern (an der Siegfriedstraße) – Weiler Breitenwiesen – Im Rod – Mathildenruhe – Auf dem Eck – Erlenbach – Linnenbach – Fürth

Weglänge:	ca. 15 km
Gehzeit:	5 Stunden, vorwiegend Naturwege
Profil:	mittelschwer, mehrere An- und Abstiege Kondition, festes Schuhwerk, Wanderstöcke
Wanderführer:	Claus Wiedmayer und Horst Guhl
Treffpunkt:	7.35 Uhr Bahnhof Hemsbach (Abfahrt 7.53) Zustieg Weinheim 7.49, Zustieg Laudенbach, 7.55
Anmeldung:	bis Freitag, 13. April 2018 Tel. Nr. 06201/72486 oder 06201/73893

Der Bus-Haltepunkt Kreuzweg in Lautern (an der Nibelungenstraße) ist der Ausgangspunkt unserer heutigen Wanderung.

Mit der Markierung Re4 gelangen wir am Marienberg entlang bergauf bis wir nach etwa 30 Minuten unseren ersten Aussichtspunkt erreichen.

Hier treffen wir auf den OWK-Hauptwanderweg HW 13 (blauer Balken) dem wir nun weiter folgen, dabei durchqueren wir auf schönem Waldweg >den Forst< und erreichen schließlich den ländlich geprägten Weiler Breitenwiesen mit dem Bauernhof Rettig, wo uns die >bunt' Kuh< zur Frühstücksrast erwartet.

Nach unserem deftigen Vesper geht's in wenigen Minuten den Hang hinauf zu einem Sattel...

im Blickfeld vor uns der markante Bergrücken des Krehberg (576m)... weiter mäßig ansteigend, wandern wir jetzt zur Mathildenuhe, einem beliebten Rast- und Aussichtspunkt, wo wir mit einem prachtvollen Ausblick ins Schlierbachtal bis hin nach Lindenfels belohnt werden.

Die Mathildenuhe ist nach der Großherzogin Mathilde von Hessen-Darmstadt benannt. Sie war die Tochter König Ludwigs I von Bayern und somit bayerische Prinzessin, später verheiratet mit Großherzog Ludwig III von Hessen.

Hier haben wir mit 567m den höchsten Punkt unserer heutigen Tour erreicht. Zum HW 13 gesellt sich jetzt auch noch der Nibelungensteig. Unser Weg führt uns durch herrlichen Buchenhochwald mit zahlreichen verstreut liegenden Felsengruppen und kleinen Felsenmeeren abwärts zum nächsten schönen Aussichtspunkt >auf dem Eck<.

Von hier haben wir einen einmalig schönen Blick ins Weschnitztal, auf Lindenfels und den langgezogenen Höhenzug der Tromm.

Weiter abwärts wandern wir nach Erlenbach (bekannt durch seinen Bergtierpark). Nun ein kurzes Stück Straße bis zum GeoRundweg 2 mit dem wir nach Linnenbach gelangen...höchste Zeit zur Einkehr... beim >Hannes<!

Linnenbach ist ein Ortsteil der Gemeinde Fürth, liegt am gleichnamigen Bach, in der Weschnitzniederung und entstand im Gebiet der ehemaligen Mark Heppenheim.

773 schenkte Karl der Große die Stadt Heppenheim nebst dem zugehörigen Bezirk, dem Reichskloster Lorsch. Am Ende des Dreißigjährigen Kriegs (1648) dürfte der Ort wie viele Gebiete der Kurpfalz fast menschenleer gewesen sein. Im Jahr 1784 wird Linnenbach als Ort mit 15 Familien mit 72 Seelen beschrieben. Die Gemarkung enthielt 185 Morgen Äcker, 43 M. Wiesen, 7 M. Gärten und 6 M. Wald.

Fürth war schon im Mittelalter der wichtigste Ort im Tal der >Weschnez< (keltisch Visgoz, was so viel wie zwei Quellbäche bedeutet). Die alte Furt im Ortskern bot Fuhrleuten und Reisenden einen gefahrlosen Flussübergang. Um die Furt entstand das Dorf, das um 795 erstmals im Lorscher Codex erwähnt wurde. Kaiser Karl IV. ernannte im Jahr 1356 Fürth zur Stadt. Verbunden damit war das Recht Befestigungen zu errichten, eine eigene Gerichtsbarkeit auszuüben und einen Wochenmarkt abzuhalten.

Für die letzten (fast) drei Kilometer ist der HW 24 unsere Markierung, dabei genießen wir noch einen abschließenden fantasischen Blick ins Weschnitztal bevor wir unser Ziel, den Bahnhof Fürth erreichen, um von hier aus wieder die Rückfahrt anzutreten.

Gäste sind wie immer herzlich willkommen

